

Protokoll Termin Austausch zur Kita Schneeren, Mo. 08.05., 15.30 Uhr, Sitzungssaal, Nienburger Str. 31

Geladen:

- Stefan Porscha (OrtsBGM) – nicht da
- Christina Schlicker (Vorsitzende JUSIT) - anwesend
- Marcel Wiegmann - anwesend
- Lisa Theisinger - anwesend
- Lena Schröter - anwesend
- Eileen Wienker - anwesend
- Hannes Leonardy – nicht da
- Julia Herzig – nicht da

Teilnehmende Verwaltung:

- Maic Schillack (Erster Stadtrat) – anwesend
- Jörg Homeier (Fachbereichsleiter Infrastruktur) - anwesend
- Silvia Voltmer (Fachdienstleiterin Kinder & Familien) - anwesend
- Claus-Peter Schmidt (Sachgebietsleitung Planung & Neubau) - anwesend
- Kathrin Kühling (Bürgermeisterreferat) - anwesend

Ziel: Erläuterung der strategischen Ausrichtung der Stadt im Bezug auf die Kita-Bedarfsplanung und deren operative Umsetzung am Beispiel der Kita Schneeren

1. Begrüßung der Gäste

Maic Schillack

Herr Schillack stellt die anwesenden Personen vor und erläutert kurz den Ablauf des Termins.

2. Strategische Ausrichtung Kita-Bedarfsplanung.

Silvia Voltmer

Anhand einer kurzen Präsentation (*Anlage 1*) erläutert Frau Voltmer die strategische Grundausrichtung der Kita-Bedarfsplanung, die im Dezember 2022 von der Politik beschlossen wurde. Folgende Fragestellungen werden beantwortet:

- Was ist das Ziel der Kita-Bedarfsplanung
- Welche Strategie steckt dahinter
- für Schneeren: Welche Einrichtungen werden gemeinsam betrachtet
- für Schneeren: Erläuterung der Datenbasis – Klarstellung Anmeldezahlen

3. Operative Umsetzung der Kita-Bedarfsplanung

Silvia Voltmer

Im Folgenden geht Frau Voltmer in der Präsentation auch auf folgende Punkte ein:

- Was erfolgt aus den Erkenntnissen der Planung
- Was sind die nächsten Schritte (Vorlagen etc.)
- für Schneeren: Welche Optionen ergeben sich für die Einrichtung

Durch den Neubau in Mardorf (Fertigstellung Dezember 2023, Inbetriebnahme

möglich ab Januar 2024) können fast alle Kinder im Schulbezirk Schneeren/Mardorf gemäß Bedarfsbeurteilung untergebracht werden. Die vorbehaltlichen Zusagen für die Plätze in Mardorf sollen im Sommer 2023 an die Familien verschickt werden. Die Zusagen sind deshalb „vorbehaltlich“, da für einen Betriebsstart noch das entsprechende Personal gefunden werden muss.

Nach der 3. Vergaberunde (19.05.) wird in der Verwaltung eine zentrale Warteliste generiert. Dann wird geschaut, dass eine bedarfsgerechte Versorgung der dort erfassten Kinder ermöglicht werden kann – dies geschieht unabhängig von den ursprünglichen Wünschen. Hier werden die geforderten Bedarfe mit den vorhandenen Plätzen abgeglichen und bestmögliche Lösungen angeboten.

4. Detailbetrachtung der Optionen für Schneeren

Jörg Homeier

Herr Homeier stellt aufgrund der Presseberichterstattung und den im Rat vorgebrachten Argumenten folgendes klar: Die Betriebsgenehmigungen für Kindertagesstätten (auch Container) gelten auf Dauer, d.h. sind zeitlich nicht beschränkt.

Jedoch spielt hierbei das Baurecht eine wichtige Rolle, denn die Betriebsgenehmigung ist unmittelbar an die Baugenehmigung geknüpft. Die Container an der Kita Schneeren wurden Anfang 2020 auf dem Gelände aufgestellt. Die Baugenehmigung wurde zunächst für 5 Jahre – heißt bis 2025 – erteilt. Jedoch kann hier eine Verlängerung beantragt werden, sofern dies notwendig ist. Damit ist klar, dass es für die Kita in Schneeren in ihrer jetzigen dreigruppigen Ausgestaltung eine Bestandsgarantie gibt.

Jedoch sind Containeranlagen nicht die erste Wahl, sie verursachen u.a. hohe Mietkosten und sind auch aus pädagogischer Sicht nicht ideal. Daher wird überall dort, wo ein langfristiger Bedarf identifiziert wird, die Containeranlage verstetigt – heißt: durch einen Massivbau ersetzt. Dies soll auch in Schneeren umgesetzt werden.

bauliche Betrachtung der Optionen für Schneeren

Claus-Peter Schmidt & Jörg Homeier

Die baulichen Optionen für Schneeren sind direkt mit dem potenziellen Ausbau der Kita in Eilvese verknüpft, da laut Kita-Bedarfsplanung beide Einrichtungen zur Abdeckung der Betreuungsbedarfe herangezogen werden.

Hinweise von Herrn Schillack:

Fest steht: in Eilvese ist ein Neubau zwingend notwendig. Zunächst muss aber auch eine strategische Entscheidung getroffen werden, an welchem Standort - Eilvese oder Schneeren - verstärkt werden soll.

Fest steht auch: Schneeren wird mindestens dreigruppig bleiben!

In Eilvese hakt es aktuell an nicht getätigten Aussagen des kirchl. Trägers. Wenn der Träger einer Verstärkung zusagt, ist es eine politische Entscheidung, an welchem Standort die Verstärkung vorgenommen wird.

In Schneeren findet gerade eine Machbarkeitsstudie für zwei potenzielle Standorte an: a) jetziger Kita-Standort (Neubau/Anbau) b) Kita-Neubau am Schulstandort im Kontext der Schulerweiterung.

Es sind jedoch in der Planung noch einige Hürden zu nehmen, sowohl städtebaulich (B-Plan, örtliche Bauvorschriften, etc.) als auch unter anderem unter energetischen Aspekten (Stichwort GEG).

Chronologische Abfolge des weiteren Prozesses:

1. Ergebnisse Machbarkeitsstudie bauliche Optionen Schneeren: *Sommer 2023*
2. Entscheidung der Kirche über Verstärkung Kita Eilvese: *bestenfalls auch bis Sommer 2023*
3. pol. Entscheidung für eine der beiden Maßnahmenoptionen (Wo wird verstärkt): *bestenfalls Ende des Jahres 2023*
4. Fertigung einer Entwurfsplanung
5. pol. Entscheidung über Bau
6. Ausschreibung
7. Baubeginn

5. Fragen/Austausch

Problemfeld 1: Kann- und Flexikinder

Voltmer: Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass sich Eltern von sogenannten „Kann- und Flexikindern“ erst im Mai entscheiden müssen, ob ihr Kind zur Schule geht oder nicht. Daher können finale Zusagen für potenzielle Kitaplätze erst Ende Mai getätigt werden. Das ist für Eltern, die eigentlich geplant haben wieder ab dem 01.08. arbeiten gehen wollen, sehr spät.

Problemfeld 2: Ab wann und wie werden Baugebiete in die Kita-Bedarfsplanung eingerechnet:

Schillack: 2 Jahre nach der Erschließung und dann mit dem Faktor 1,7 Kinder pro Haushalt.

Problemfeld 3: Vergabeverfahren

Voltmer: Ziel der Verwaltung ist ein einheitliches und transparentes Vergabeverfahren – die Neuerung durch die Änderung der Kita-Satzung ist gerade in der pol. Entscheidungsfindung.

Das dreistufige Vergabeverfahren ist 2023 erstmalig durchgeführt worden und da gab es noch einige Startschwierigkeiten und auch die Zentralisierung des Anmeldeverfahrens durch das Kita-Portal wird sich nun etablieren und stabilisieren.

Frage: Reichen die 8 Gruppen perspektivisch auch nachhaltig aus?

Schillack & Voltmer: In Verbindung mit der Erweiterung in Mardorf sollten die 8 Gruppen mit den jetzt zu beurteilenden Parametern ausreichen. Jedoch können sich die Rahmenbedingungen in den nächsten 5 Jahren noch ändern, daher wird die Kita-Bedarfsplanung auch jährlich neu aufgelegt und fortgeschrieben.

Mit auf den Weg:

Frage Schillack: Gibt es ein Interesse in Schneeren eine (Groß-)Tagespflege zu etablieren?

Antwort Elternvertretungen: Bisher geht das Ansinnen der Initiatorinnen eher in die Richtung eine Elterninitiative zu gründen.

Es gibt erste Kontaktaufnahmen mit der Kirche, dies läuft jedoch eher schleppend.

Es geht um das Pfarrhaus, das aktuell leer steht und ggf. als potenzielles Gebäude für eine solche Elterninitiative genutzt werden könnte.